



Schulinternes Curriculum im Fach Sport - Sek I

Aufgabe der Fachkonferenz ist es, unter Beachtung der individuellen Lern- und Leistungsvoraussetzungen sowie des individuellen Lernfortschritts der Schülerinnen und Schüler, einen Grundkonsens über die Leistungsbewertung herzustellen. Dazu gehört vor allem die Verständigung über die Kompetenzerwartungen im Sportunterricht.

Grundsätze

Schule ist einem pädagogischen Leistungsprinzip verpflichtet, das Leistungsanforderungen mit individueller Förderung verbindet. Eine Leistung im Schulsport ist daher jeweils vor dem Hintergrund der Voraussetzungen und der Entwicklung eines Kindes oder Jugendlichen zu bewerten. Dabei bezieht sich die Leistungsbewertung insgesamt auf die im unterrichtlichen Zusammenhang erworbenen Kompetenzen in allen Kompetenzbereichen und berücksichtigt unterschiedliche Formen der Lernerfolgüberprüfungen.

Kompetenzbereiche

Die Kompetenzbereiche repräsentieren die Grundstrukturen des fachlichen Handelns und gliedern sich auf in

- Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz
- Methodenkompetenz
- Urteilskompetenz.

„Dabei bildet die Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz den fachlichen Kern der Kompetenzentwicklung und jeweils den Ausgangspunkt für die Entfaltung der Methoden- und Urteilskompetenz“ (Kernlehrplan Sport. Sek I. Gymnasium, S. 13).

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz

Sie bildet die Basis einer umfassenden Handlungsfähigkeit in Bewegung, Spiel und Sport, dabei beziehen sich Bewegung und Wahrnehmung wechselseitig aufeinander. Zum einen geht es um die Fähigkeit, in sportlichen Handlungssituationen flexibel und genau wahrzunehmen, um daraus Handlungsentscheidungen abzuleiten. Zum anderen ist dieser Kompetenzbereich unauflösbar verbunden mit Kompetenzen in den Bereichen psychophysischer, technisch-koordinativer, taktisch-kognitiver und ästhetisch-gestalterischer Fertigkeiten, um situationsgemäß erfolgreich handeln zu können. Im Sportunterricht geht es um den kontinuierlichen Erwerb und die Anwendung von Wissen, wie sporttheoretisches Hintergrundwissen, Fach- und Sachkenntnisse (Vgl. Kernlehrplan Sport. Sek I. Gymnasium, S. 14).

Methodenkompetenz

Die Beschaffung, Aufbereitung, Strukturierung und Anwendung sportbezogener Informationen und relevanten Fachwissens bilden die Grundlage dieses Kompetenzbereiches. Es geht darum, sachgerecht mit Problemstellungen umgehen zu können, sowie sich selbstständig strukturiert mit Aufgaben aus den Bereichen sportlichen Handelns auseinander zu setzen und eigenständig angemessene Lösungen zu finden bzw. Handlungspläne zu entwerfen. Sowohl sportbezogene praktische Verfahren sowie analytische Verfahren als auch die Anwendung sozial-kommunikativer Formen finden im Sportunterricht Berücksichtigung (Vgl. Kernlehrplan Sport. Sek I. Gymnasium, S. 15).

Urteilskompetenz

In diesem Bereich steht die kritische Auseinandersetzung mit dem erarbeiteten fachlichen und methodischen Hintergrundwissen sowie der erlebten sportlichen Wirklichkeit im Mittelpunkt (Vgl. Kernlehrplan Sport. Sek I. Gymnasium, S. 15).

Beurteilungskriterien

Die Sportnote basiert auf den Beurteilungen der drei Kompetenzbereiche der jeweiligen Schülerin oder des jeweiligen Schülers. Anhand des folgenden Kataloges zu den Bewegungsfeldern und Sportbereichen verbunden mit den jeweiligen Kompetenzerwartungen, möchten wir darstellen, welche Kriterien der Beurteilung zugrunde liegen. In der Regel werden immer nur einige Kriterien relevant sein. Welche Kriterien für ein Unterrichtsvorhaben relevant sind, sollte mit den Schülerinnen und Schülern besprochen werden. Je nach Entwicklungsstand können die Kriterien für die Zensurierung auch gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern erarbeitet werden.

Überprüfungsformen

Leistungsbewertungen können in vielfältiger Form erfolgen. Dabei ist die Unterscheidung zwischen punktuellen und unterrichtsbegleitenden Lernerfolgsüberprüfungen hilfreich und notwendig.

Unterrichtsbegleitende Leistungsbewertungen

Sie erwachsen aus dem konkreten Unterrichtsgeschehen. Sie erfolgen zum einen wiederholt und unmittelbar. Zum anderen ermöglichen sie in Form von Langzeitbeobachtungen, Lernleistungen von Schülerinnen und Schülern in ihrer Stetigkeit sowie in vielfältigen Handlungssituationen einzuschätzen (Vgl. Kernlehrplan Sport. Sek I. Gymnasium, S. 38).

Punktuelle Leistungsbewertungen ergeben sich

- nach Übungsphasen
- nach Gestaltungsprozessen
- nach Trainingsabschnitten
- nach wichtigen Unterrichtsphasen
- durch besondere Unterrichtsbeiträge
- nach Projekten
- als schriftliche Übungen
- als Protokolle
- als Hausaufgaben.

Zu den verbindlichen Bestandteilen der „Sonstigen Leistungen im Unterricht“ zählen:

- Demonstration von Bewegungshandeln
- Fitness- und Ausdauerleistungstests im Sinne der Kompetenzerwartungen
- Qualifikationsnachweise (Schwimm-, Sportabzeichen)
- Wettkämpfe, Turniere
- Beiträge zur Unterrichtsgestaltung
- schriftliche Beiträge zum Unterricht
- mündliche Beiträge zum Unterricht.

Jahrgangsstufe 5 (160 Stunden, pro Schuljahr 40 Wochen je 4 Stunden)

Unterrichtsvorhaben (Abfolge flexibel)

1. **„Vielfältig und fair“** – Allein und in Gruppen um Räume, Gegenstände und Ausgangssituationen regelgerecht kämpfen
2. **„Basic Tricks mit Seil und Partner“** – Eine Minichoreo mit dem Seil zum Rhythmus der Musik gestalten und dabei mindestens 3 Tricks kombinieren und demonstrieren
3. **„Rennen, Hüpfen, Werfen“** – Grundlegendes leichtathletisches Bewegten in seiner Vielfalt erleben und erfahren (*Sich füreinander anstrengen und gemeinsam Spaß haben – bewegungsintensive Lauf- und Staffelspiele spielen, Belastungssituationen erkennen und verstehen*)
4. **„Akrobatik für jedermann“** – Klein- und Großpyramiden sicher turnen und mit grundlegenden Bewegungsfertigkeiten am Boden für die Gestaltung einer Gruppenchoreografie nutzen
5. **„Welche (Pausen-)Spiele machen am meisten Spaß?“** – Verschiedene Spiele und Spielideen kennen lernen, kriterienorientiert variieren und deren Regeln dokumentieren
6. **„Wir entwickeln ein neues Spiel“** – Ein eigenes Spiel ausgehend von bekannten Spielideen und vereinfachten Regelstrukturen entwickeln und hinsichtlich ausgewählter Aspekte bewerten
7. **„Gemeinsam und kooperativ“** – Unterschiedliche Spiele und Spielideen unter besonderer Berücksichtigung der gruppenübergreifenden Kooperation durchführen (Miteinander Spielen macht Spaß - verschiedene Spielideen kriteriengeleitet einschätzen, Regeln erfinden, variieren und verbessern)
8. **„Spielen nach Regeln und mit Verstand“** – Sich in sportspielgerichteten Spielformen regelgerecht und mannschaftsdienlich verhalten und taktisch angemessen agieren
9. **„Spannungsgeladene Ninja Warriors“** – Vielfältiges turnerisches Bewegten erleben und zur Bewältigung unterschiedlicher Geräte- und Abenteuerstationen und -parcours nutzen
10. **„Wer bremsen kann, gewinnt“** – Einen selbst erstellten niveaudifferenzierten Parcours auf Rollen sicherheitsbewusst bewältigen
11. **„Rolle, Handstand, Rad ... und was geht noch?“** – Grundlegende turnerische Bewegungsfertigkeiten am Boden (Barren, Reck oder Schwebebalken) für die Gestaltung einer Bewegungsverbinding nutzen

Optional: **„Manege frei“**- Schüler präsentieren für Schüler mit Einrad, Diabolo, Jonglage und Co (Projekt Klassenfahrt)

UV	BF	Std.	BWK	IF	SK	MK	UK
1	9	8	9.1 9.2	e	1	2	1
2	6	10	6.1	b	1	1	-
3	3	20	3.1	a	1	-	-
4	1, 5	10	1.2 5.1	b, c	c1	b2, c1	b1
5	2	12	2.2	e	1	2	-
6	2	12	2.3	e		1,2	1
7	2	12	2.1, 2.3	e	e1, c1		
8	7	12	7.1, 7.2	a, e	a2, e1		a1
9	5	12	5.1, 1.2, 1.3	a, d, e	d1	a2, e1	
10	8	12	8.1, 8.2	c, f	c1, f1	f1	
11	5	16	5.1, 5.2, 5.3	a, b	a1, a2, b1	a1, a2	a1
Freiraum		20					

Legende: UV = Unterrichtsvorhaben; BF = Bewegungsfeld/ Sportbereich; Std. = Stundenzahl; BWK = Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz; MK = Methodenkompetenz; UK = Urteilskompetenz; IF (a – f) = Inhaltsfelder (die Kleinbuchstaben verkörpern die Inhalte der Pädagogischen Perspektiven; die Kleinbuchstaben sind inhaltlich dementsprechend analog zu den Pädagogischen Perspektiven zu verstehen)

Jahrgangsstufe 6 (120 Stunden, pro Schuljahr 40 Wochen je 3 Stunden)

Unterrichtsvorhaben (Abfolge flexibel)

11. **„Go for Gold“** – Beim Erlernen und Weiterentwickeln von Gleit- und Wechselzugtechniken den Wasserwiderstand zum sicheren Vortrieb erfahren und nutzen (Schwimmabzeichen Gold als Ziel der Erprobungsstufe)
12. **„Das Medium Wasser erleben“** – Grundlegende Erfahrungen zur Wasserbewältigung in unterschiedlichen Situationen als Voraussetzung für sicheres Schwimmen nutzen
13. **„Wasserspringen ohne Angst und Übermut!“** – Beim vielfältigen Springen mit Angst umgehen und seine Grenzen ausloten
14. **„Erste Schritte in dem Sportspiel Hockey“** – Einfache Spielsituationen im Spiel durch technische und taktische Fähigkeiten bewältigen
15. **„Vom Rennen zum Sprint, vom Hüpfen zum Sprung, vom Werfen zum Weitwurf“** – Leichtathletische Disziplinen entdecken und erleben sowie Durchführung eines regelrechten leichtathletischen Dreikampfes
16. **„Coole Moves zu aktuellen Hits“** – Vor dem Hintergrund der gemeinsamen Basischoreografie (Refrain) die einzelnen Liedstrophen in Gruppen selbst gestalten
17. **„Vorbereitung mit Plan“** – Kennen lernen der grundlegenden Bestandteile von allgemeinen und sportartspezifischen Aufwärmprogrammen als gezielte Maßnahme zur Verletzungsprophylaxe

UV	BF	Std.	BWK	IF	SK	MK	UK
11	4	40	4.1, 4.2, 4.3	a	a2	a2, d1	a1
12	4	20	4.1, 4.2	a,f	a1, f1		f1
13	4	20	4.2, 4.4	a, c	a1, c1	c1	c1
14	7	10	7.3	e	e2		e1
15	3	6	3.1, 3.2, 3.3	d, e	e2	d1	d1
16	6	8	6.2	b	b2	b2	b1
17	1	4	1.1	d,f	d2, d3, f2		f1
Freiraum		12					

Jahrgangsstufe 7 (120 Stunden, pro Schuljahr 40 Wochen je 3 Stunden)

Unterrichtsvorhaben (Abfolge flexibel)

18. „**Übung macht den Meister**“ – Unterschiedliche leichtathletische Techniken durch gezieltes Lernen und Üben verbessern
19. „**Den Anforderungen eines Turniers gewachsen sein**“ – Spielsituationen in einer Rückschlagsportart wahrnehmen und technisch-koordinativ und taktisch-kognitiv angemessen handeln
20. „**Felge, Kippe, Ausschleudern? Mit Sicherheit!**“ – An Barren, **Reck** und Ringen auch schwierigere Übungen sicher turnen
21. „**Spielend lernen**“ – Spiele mit konditionellen, koordinativen und kognitiven Anforderungen spielen, variieren und eigenständig weiterentwickeln)
22. „**Einer wird gewinnen**“ – mit unterschiedlichen Partner*innen fair und regelkonform zweikämpfen
23. „**Gegeneinander spielen und gewinnen wollen**“ – im Basketballspiel 3:3 regelkonform sowie individual-, gruppen- und mannschaftstaktisch in einfachen Systemen angemessen spielen
24. „**Jumping all over the world**“ – Erarbeitung verschiedener Jumpstyle-Schritte (oder Tricks mit dem Rope) und Entwicklung einer selbstgestalteten Kleingruppenchoreografie.

UV	BF	Std.	BWK	IF	SK	MK	UK
18	3	12	3.1	a	a1, a2	a1, a3	a1, a1
19	7	15	7.1	c, e	c2	e1	e1
20	5	12	5.1, 5.4	a	a1, a2	a1, a3	a1, a3
21	2	12	2.1	d	d3		
22	9	12	9.2	d, e		e1	d1
23	7	15	7.2	e	e1	e2	e1
24	6	12	6.2	a, b	b1	b2, b3	a2, b2
Freiraum		30					

Legende: UV = Unterrichtsvorhaben; BF = Bewegungsfeld/ Sportbereich; Std. = Stundenzahl; BWK = Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz; MK = Methodenkompetenz; UK = Urteilskompetenz; IF (a – f) = Inhaltsfelder (die Kleinbuchstaben verkörpern die Inhalte der Pädagogischen Perspektiven; die Kleinbuchstaben sind inhaltlich dementsprechend analog zu den Pädagogischen Perspektiven zu verstehen)

Jahrgangsstufe 8 (120 Stunden, pro Schuljahr 40 Wochen je 3 Stunden)

Unterrichtsvorhaben (Abfolge flexibel)

25. „**Ich mach mich fit!**“ – Ausdauerndes Laufen systematisch verbessern

26. „**Den Ball möglichst lange in der Luft halten**“ – Einführung des Mannschaftsspiels Volleyball; vom Miteinander zum Gegeneinander

27. „**Le Parcours**“ – Hindernisse stilvoll und ökonomisch überwinden.

28. „**So sieht das aus!?**“ – die eigene Bewegungsqualität in der BallKoRobics Choreografie durch Fremdbeobachtung (Beobachtungsbogen) und Selbstbeobachtung (App) verbessern und den Nutzen unterschiedlicher Medien beim Bewegungslernen vergleichend beurteilen

29. „**So spielt man anderswo**“ – Spiele aus anderen Kulturen spielen und hinsichtlich ausgewählter Aspekte (u.a. Leistungsbegriff, Partizipation, mit- und gegeneinander) analysieren und beurteilen

30. „**Tischtennis**“ – verschiedene Techniken im Tischtennis erlernen und im Spiel anwenden.

31. „**Futsal: Der Ball ist rund aber irgendwie anders**“ – Erwerben und Anwendung von Technik und Taktik (2 vs. 2)

32. „**Gekonnt koordinieren**“ – Planung und Durchführung eines vielfältigen Koordinationstrainings unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Anforderungen (u.a. Zeit-, Belastungs- und Präzisionsdruck) von sportlichen Bewegungen

UV	BF	Std.	BWK	IF	SK	MK	UK
25	1	10	1.4	d	d1, d2	d1	d1, d2
26	7	12	7.1	e	e1	e2	e3
27	5	16	5.1	b, c	c1, c2, c3	b1, c1, c2	c1
28	6	12	6.2	a, b	b1	b2, b3	a2, b2
29	2	16	2.2	d, e		e3	e1, d2
30	7	12	7.1	e	e1	e2	e1
31	7	12	7.3	d, e	e1	e2	e1
32	1	10	1.2	a	a2	a2	a1, a2
Freiraum		20					

Jahrgangsstufe 9 (120 Stunden, pro Schuljahr 40 Wochen je 3 Stunden)

Unterrichtsvorhaben (Abfolge flexibel)

33. **„Das kann ich (noch) nicht, aber das Tablet wird mir helfen!“** – Eine neue, komplexe leichtathletische Technik (z.B. Hochsprung) als Herausforderung annehmen und mit Unterstützung digitaler Medien erlernen
34. **„Das Fitnessstudio in der Turnhalle“** – Planung, Durchführung und Reflexion eines selbst erstellten Fitnesszirkels mit gesund-funktionalen Übungen
35. **„Streetball“** – Gruppen- und manschaftstaktisches Verhalten unter Berücksichtigung von Fairness und Fairplay beim 3:3
36. **„Badminton“** – Vertiefung technischer und taktischer Fertigkeiten im Einzel sowie Doppel
37. **„Sicher turnen an Geräten“** – normfrei oder klassisch an verschiedenen Geräten Turnelemente verbinden, Synchronturnen unter sinnvoller Einbeziehung von Partner- und Gerätehilfen
38. **„Gemeinsam können wir punkten - Tchoukball“** – Kooperative Erarbeitung des Trendsportspiel Tchoukball

UV	BF	Std.	BWK	IF	SK	MK	UK
33	3	10	3.2	a	a1, a2	a2	a2
34	1	12	1.3	d,f	d1	f2	f1
35	7	16	7.2	e	e2	e1	e1
36	7	12	7.1	c, e	c2	e1	e1
37	5	12	5.1	b, c, f	c1, c2, c3	b1, c1, f1	c1
38	7	12	7.2	e	e2	e1	e1
XXX	XXX	XXX	XXX	XXX	XXX	XXX	XXX
Freiraum		20					

Jahrgangsstufe 10 (80 Stunden, pro Schuljahr 40 Wochen je 2 Stunden)

Unterrichtsvorhaben (Abfolge flexibel)

39. **„Fit für die Bretter“** – Unterschiedliche Fitnessgymnastik-Programme zur gezielten Vorbereitung auf die Ski-Exkursion erproben und reflektieren
40. **„Wenn nicht jetzt, wann dann?“** – Erarbeitung individueller Angriffs- und Verteidigungstaktiken im Handball
41. **„Mit Choreographen und Kameras“** – unterschiedliche Battle Situationen in allgemeinen Tanzformen durch Veränderung von Aufstellungsformen, Raumwegen und Raumebenen darstellen und die Wirkung auf den Zuschauer beurteilen
42. **„Unser Run!“** – Eine spannende turnerische Partnergestaltung an einer Hindernisbahn entwickeln und präsentieren
43. **„Unser Fünfkampf“** – einen alternativen leichtathletischen Wettkampf in 5 Disziplinen planen, durchführen und auswerten

UV	BF	Std.	BWK	IF	SK	MK	UK
39	8	10	8.1	a	a1,a2	a2	a1
40	7	12	7.2	e	e1,e2	e1,e2	e1
41	5	12	5.2	b	b1,b2	b1,b2	b1
42	1	12	1.2	c	c1	c1	c1
43	3	14	3.1	d	d1-d3	d1	d1
Freiraum		20					